

Die heimliche Invasion



Seit dem Mord im Dresdner Gerichtssaal scheint es, als ob immer mehr Musliminnen ihre Verhüllung öffentlich zur Schau tragen wollen. Sei es aus Solidarität oder aus Trotz, im Stadtbild nehmen diese Erscheinungen immer mehr zu. Wie zum Beispiel in München: Der Autor dieser Zeilen war am vergangenen Donnerstag eigentlich am Marienplatz, um bei dem [Rekrutengelöbnis zu fotografieren](#). Aber ständig liefen ihm diese ver mumten Gestalten entgegen, meist mit Kinderwagen.



Grobe Kenntnisse über die islamische Eroberungsideologie vorausgesetzt, erkennt man hier die Zeichen einer heimlichen

Invasion, was keineswegs eine absurde Verschwörungstheorie ist. Bekanntlich haben mehrere prominente Muslime solche Aussagen gemacht, wie beispielsweise [Vural Öger](#), türkischer Unternehmer und SPD-Mitglied:

„Im Jahr 2100 wird es in Deutschland 35 Millionen Türken geben. Die Einwohnerzahl der Deutschen wird dann bei ungefähr 20 Millionen liegen. Was der gute Süleyman vor Wien nicht geschafft hat, das schaffen unsere geburtenfreudigen Türkinnen in der Bundesrepublik.“

Da beschleichen einen natürlich beim Anblick solcher Bilder ganz unguete Gefühle:



Hochinteressant in diesem Zusammenhang auch [Houari Boumediene](#) (bürgerlicher Name: Mohammed Boukharrouba), von 1965-1978 algerischer Staatspräsident. Dieser Moslem hielt es nicht einmal vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen für nötig, Taqiyya zu betreiben, denn dort hielt er 1974 eine bemerkenswerte Rede mit folgender Passage:

„Eines Tages werden Millionen Menschen die südliche Halbkugel verlassen, um in die nördliche einzudringen. Sicherlich nicht als Freunde. Denn sie werden kommen, um sie zu erobern. Und

sie werden sie erobern, indem sie die nördliche Halbkugel mit ihren Kindern bevölkern. Der Leib unserer Frauen wird uns den Sieg bescherehen.“



Der türkische Politiker und ehemalige Ministerpräsident [Necmettin Erbakan](#) hat hierzu eine Formulierung gewählt, die auch im Bericht des Verfassungsschutzes aus dem Jahre 2001 auf Seite 147 Erwähnung findet:

„Die Europäer glauben, dass die Muslime nur zum Geldverdienen nach Europa gekommen sind. Aber Allah hat einen anderen Plan“.



Die Uhr tickt in Deutschland. Die Bevölkerungsstrukturen werden sich exponentiell in Richtung muslimische Mehrheiten verändern. Auf dem Weg dorthin wird die zu unterwerfende deutsche Gesellschaft mit immer mehr Forderungen nach Akzeptanz der völlig anders strukturierten islamischen Lebensweise und der schrittweisen Einführung der Scharia konfrontiert werden.



Der politische Mainstream will die Gefahr dieser Islamisierung nur bei seiner radikalsten Erscheinung, dem Terrorismus,

erkennen. Aber vor der schleichenden Islamisierung verschließt man die Augen. Streng genommen, ist die widerstandslose Hinnahme und die Unterstützung der Ausbreitung einer feindlichen, gefährlichen Ideologie eine Art Landesverrat. Auch wenn sich die Ideologie unter dem Deckmantel einer „Religion“ versteckt. Mit jedem genehmigten Moscheebau, mit jedem Akzeptieren muslimischer fremdartiger Verhaltensweisen und mit jedem Schritt zu einem Islamunterricht an deutschen Schulen wird eine totalitäre Weltanschauung gestärkt, die unsere Grundwerte Freiheit, Demokratie und Menschenrechte abschaffen will. Man kann die absurde Geisteshaltung unserer derzeit herrschenden politischen Klasse nur mit Unwissenheit, Dummheit oder historisch bedingtem psychopathischem Gutmenschentum erklären.



Aber es gibt noch Hoffnung, allerdings nur im stramm rechtskonservativen Bereich. Mir hat ein CSU-Politiker des EU-Parlamentes vor einem Vierteljahr unter vier Augen gesagt:

„Machen Sie weiter mit Ihrer Islamkritik. Wir Politiker richten uns nach dem Mehrheitswillen in der Bevölkerung. Solange sich kein öffentlicher Unmut über den Islam artikuliert, halten wir uns zurück.“

Es liegt an uns, die Islamkritik in die Öffentlichkeit zu tragen. Weite Teile der Bevölkerung verspüren zwar Unbehagen angesichts der sich verschlimmernden Situation, bringen dies aber nur bedingt mit dem Islam in Verbindung. Weitere öffentliche Aufklärung und Information tut dringend not. Wir alle hier sind die Graf Stauffenbergs unserer Zeit. Irgendwann wird man uns danken, dass wir gegen den Druck der moralisch verkommenen Gutmenschenmafia in Politik und Medien die Kritik am Islam weitergetragen haben. Allen Denunzierungen und Verleumdungen zum Trotz.

(Text und Fotos: byzanz)